

STEFANIENSAAL GRAZ

Wiener Klassik mit Verve

Recreation und ein exzellenter Flötist versprühten unter Elisabeth Fuchs viel gute Laune.

Welche Wonne, welche Lust!": Es ist eindeutig Blondchens Arie aus der „Entführung“, die Wolfgang Amadeus Mozart im Rondo-Finale seines



Elisabeth Fuchs (46) aus Salzburg dirigierte MAYER

2. Flötenkonzerts vorwegnimmt. Lustvoll und voll guter Laune wurde das Stück auch von Andrei Krivenko im Grazer Stefaniensaal musiziert. Der 26-jährige Russe spielte die Neujahrsmusik aus 1777/78 mit reinstem Ton und hoher Kantabilität, konnte besonders bei den diffizilen Kadenzten auch seine enorme Virtuosität voll ausspielen, und wurde dabei vom Recreation Orchestra unter Elisabeth Fuchs mit viel Duftigkeit und Esprit begleitet.

Kaum passiert es auch heute noch, dass Werke von Kompo-

nistinnen aus der Zeit der „Wiener Klassik“ aufgeführt werden. Dabei wurde die heute völlig unbekannte Wienerin Marianna Martines als ers-

te Komponistin überhaupt sogar in den erlauchten Kreis der „Accademia filarmonica“ in Bologna aufgenommen, zu dem auch Mozart zählte. Jetzt kam sie mit ihrer einzigen Sinfonie in C-Dur aus 1770 zu Wort. Das unter anderen an Hasse und den frühen Haydn erinnernde Werk mit viel wienischem Charme wurde vor allem im tänzerischen Finale prachtvoll musiziert. Schließlich erklang die von originellen Einfällen strotzende Sinfonie Nr. 67 von Joseph Haydn mit Verve und Spielfreude. Jubel!

Helmut Christian